



Konzept zur Beruflichen Orientierung

SCHULE: OSZ „GEBRÜDER REICHSTEIN“
BRANDENBURG AN DER HAVEL

SCHULNUMMER: 200270

BESCHLUSS

- ➔ KONFERENZ DER LEHRKRÄFTE: 14.10.2024
- ➔ SCHULKONFERENZ: 25.11.2024

INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt

1	ANGABEN ZUR SCHULE	3
1.1	Basisdaten	3
1.2	Schulische Ausgangssituation	4
2	BO-KOORDINATION	4
2.1	Personelle Zuständigkeiten	4
2.2	Aufgaben	5
3	STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNG DES BO-KONZEPTS	5
3.1	Abstimmung mit weiteren Schulkonzepten	5
3.2	Fortschreibung	6
4	BEKANNTMACHUNG DES BO-KONZEPTS	6
5	PLANUNG, UMSETZUNG UND EVALUATION DER BERUFLICHEN ORIENTIERUNG	7
5.1	Ziele	7
5.2	Bezug zum schulinternen Curriculum	8
5.3	Fachübergreifende/fächerverbindende Umsetzung	8
5.4	Maßnahmen/Angebote der Beruflichen Orientierung	10
5.5	Geschlechtersensibilität	12
5.6	Inklusion	12
5.7	Evaluation	12
6	KOOPERATION	13
6.1	Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern	13
6.2	Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der agentur für Arbeit	13
7	ELTERNARBEIT	14
7.1	Information der Eltern	14
7.2	Beteiligung der Eltern	14

1 ANGABEN ZUR SCHULE

1.1 BASISDATEN

Name der Schule	OSZ „Gebrüder Reichstein“	
Schulnummer	200270	
Anschrift	Am Neuendorfer Sand 43, 14770 Brandenburg an der Havel	
Einzugsgebiet	Land Brandenburg	
Schulform	☐	Grundschule
	☐	Oberschule
	☐	Gesamtschule
	☐	Gymnasium
	☐	Förderschule „Lernen“
	☐	Förderschule „körperlich-motorische Entwicklung“
	☐	Förderschule „Sehen“
	☐	Förderschule „Hören“
	☐	Förderschule „geistige Entwicklung“
	☒	Oberstufenzentrum
Trägerschaft	☒	Schule in öffentlicher Trägerschaft
	☐	Schule in freier Trägerschaft
[...]	[...]	

1.2 SCHULISCHE AUSGANGSSITUATION

Hier beschreiben wir die Ausgangssituation, die es bei der Planung und Umsetzung der Beruflichen Orientierung (BO) unserer Schule zu berücksichtigen gilt. Zudem stellen wir dar, wie wir möglichen Besonderheiten/Herausforderungen begegnen wollen.

Kriterium	Beschreibung
Anzahl und Herkunft der Lernenden	25BFSG: 35 S:S, 6 mit Migrationshintergrund BFSG+: 28 ausländische S:S
Soziales Umfeld	SuS kommen aus verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Bildungsabschlüssen. 80% ohne Schulabschluss. Deutschkenntnisse sind wenig bis gar nicht vorhanden.
Regionale Besonderheiten (z. B. städtischer/ländlicher Raum, vorhandene Infrastruktur)	Die Schülerinnen und Schüler haben ihren Lebensmittelpunkt mit ihren Eltern in Brandenburg an der Havel oder leben in Wohngruppen in Brandenburg an der Havel. Die Schule ist mit ÖPNV gut zu erreichen.
Besondere Anforderungen	Durch die fehlenden Sprachkenntnisse wird in den ersten Wochen der Focus auf die Erlernung der deutschen Sprache in Wort und Schrift gelegt, um Berufsorientierung als Lernfeld bzw. Unterrichtsfach erfolgreich unterrichten zu können.

2 BO-KOORDINATION

2.1 PERSONELLE ZUSTÄNDIGKEITEN

Im Folgenden stellen wir die an unserer Schule für die Berufliche Orientierung zuständigen Personen vor:

Schulleitung

Name	Schulleiterin k.: Frau Antje Schulz
Telefon	03381 584170
Dienst-E-Mail	antje.schulz@lk.brandenburg.de

BO-Koordinatorin/BO-Koordinator

Name	Herr Marko Schultz
Telefon	03381 584170
Dienst-E-Mail	marko.schultz@lk.brandenburg.de

Stellvertretende BO-Koordinatorin/stellvertretender BO-Koordinator

Name	Frau Karsta Gildemeister
Telefon	03381 584170
Dienst-E-Mail	karsta.gildemeister@lk.brandenburg.de

BO-Team – Mitglied 1

Name	Herr Safouh Baghdadi
Telefon	03381 584170
Dienst-E-Mail	safouh.baghdadi@lk.brandenburg.de

2.2 AUFGABEN

Die an unserer Schule für die Berufliche Orientierung zuständigen Personen übernehmen folgende Aufgaben:

Aufgabe	Beschreibung	Zuständigkeit
Koordination der Fortschreibung des BO-Konzepts	Steuerung der Fortschreibung, Beteiligung schulischer/außerschulischer Anspruchsgruppen bzw. Akteure	Herr Schultz
Organisation von Schülerbetriebspraktika	Kontaktaufnahme zu (potenziellen) Praktikumsgebern, Organisation der Betreuung durch Lehrkräfte	Herr Schultz, Herr Baghdadi, Frau Gildemeister
Mitarbeit im Netzwerk BFS-G	Neugestaltung der Bildungsgangverordnung	Frau Gildemeister
Mitarbeit im Koordinierungskreis für BO der Stadt Brandenburg	Organisation und Ausgestaltung des Berufemarktes	Herr Schultz, Herr Baghdadi

3 STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNG DES BO-KONZEPTS

3.1 ABSTIMMUNG MIT WEITEREN SCHULKONZEPTEN

Damit sich die Aktivitäten verschiedener Aufgaben- und Arbeitsbereiche sinnvoll ergänzen und ineinandergreifen können, wurde das BO-Konzept unserer Schule mit dem Schulprogramm abgestimmt.

Konzept	Bezug zum BO-Konzept
Schulprogramm	Kooperationen für die Berufsorientierung und Teilnahme an Wettbewerben: Durch gezielte Kooperationen zwischen Schulen und Bildungsträgern wird eine umfassende und praxisnahe Berufsorientierung ermöglicht. Diese Partnerschaften fördern den Austausch von Wissen und Erfahrungen, unterstützen die berufliche Entwicklung junger Menschen und erleichtern deren Übergang von der Schule in die Arbeitswelt. Gemeinsam bieten wir einen klaren Ausblick auf vielfältige Berufsfelder.
Stundentafel BFS-G/Plus	Berufsorientierung als Lernfeld

3.2 FORTSCHREIBUNG

Zur strategischen Weiterentwicklung der Beruflichen Orientierung unserer Schule werden wir das BO-Konzept in folgenden zeitlichen Abständen oder zu folgenden Anlässen fortschreiben: Überprüfung und Fortschreibung erfolgt halbjährlich.

Bislang wurde das BO-Konzept unserer Schule wie folgt überarbeitet:

Ereignis	Anlass	Zeitpunkt
Erstveröffentlichung	Beginn des Unterrichts der BFS-G Klassen	September 2024
Fortschreibung	planmäßige Fortschreibung	März 2025
Fortschreibung	planmäßige Fortschreibung	Dezember 2025

4 BEKANNTMACHUNG DES BO-KONZEPTS

Durch folgende Maßnahmen werden wir die gelebte Berufliche Orientierung unserer Schule gegenüber Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, Eltern, außerschulischen Partnern und weiteren Interessengruppen transparent darstellen:

Mittel	Form
Website	Veröffentlichung des BO-Konzepts
Informationsveranstaltungen zur Beruflichen Orientierung	Vorstellung des BO-Konzepts in der Konferenz der Lehrkräfte am 14.10.2024, in der Schulkonferenz am 25.11.2024

Mittel	Form
Informationen zum BO-Konzepts	Vorstellung des BO-Konzepts in der Elternversammlung im Oktober 2024
Informationen zum BO-Konzepts	Vorstellung des BO-Konzepts am Tag für Ausbildung am 04.04.2025

5 PLANUNG, UMSETZUNG UND EVALUATION DER BERUFLICHEN ORIENTIERUNG

5.1 ZIELE

Im Bereich der Beruflichen Orientierung setzen wir uns als Schule zur Unterstützung unserer Schülerinnen und Schüler folgende Ziele:

Ziel	Beschreibung
Erfolgreiche Gestaltung des Übergangs der Lernenden von der Schule in den Beruf bzw. Ausbildung	Alle Schüler/-innen haben sich am Ende ihrer schulischen Ausbildung für einen Beruf (bzw. eine Ausbildung) entschieden.
Reduzierung der geschlechterspezifischen Berufswahl	Alle Schüler/-innen wählen am Ende ihrer schulischen Ausbildung einen Beruf entsprechend ihren Stärken, frei von Klischees und Geschlechterzuweisungen.
Förderung von Schlüsselqualifikationen	Entwicklung und Förderung von Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Kommunikationskompetenz, Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein, die in der modernen Arbeitswelt zunehmend an Bedeutung gewinnen.
Erwerb von grundlegenden fachlichen Kompetenzen	Die Schüler:innen erwerben grundlegende berufsübergreifende Kenntnisse und Fertigkeiten, die für verschiedene Berufsfelder relevant sind (z.B. technisches Grundwissen, handwerkliche Basisfertigkeiten).
Berufspraktische Erprobung	Durch Praktika und praxisnahe Projekte können die Schüler:innen erste berufliche Erfahrungen sammeln, ihre Interessen und Fähigkeiten in der Praxis erproben und Kontakte zu potenziellen Ausbildungsbetrieben knüpfen.

5.2 BEZUG ZUM SCHULINTERNEN CURRICULUM

Um unsere Schülerinnen und Schüler systematisch an eine bewusste und vorurteilsfreie Berufswahl heranzuführen, ist die Berufliche Orientierung an unserer Schule im schulinternen Curriculum der folgenden Fächer¹ verankert:

JG	Fach	Thema	Bezug zur BO
BFS-G/Plus	BO	Metalltechnik, Elektrotechnik, Office-Anwendungen, Gesundheits-erziehung, Lebenskunde	Einstimmen und Vorstellen der Ausbil-dungsberufe. Kennenlernen der Anfor-de-rungen der Ausbildungsberufe. Lernfeldun-terricht mit Schwerpunkten der Berufsfelder des OSZ
	DE	Wie bewerbe ich mich?	Lebenslauf und Bewerbung
	BUR	Berufs- und Rechtskunde	Rechte und Pflichten von Auszubildenden, kennenlernen von Inhalten des Berufsbil-dungsgesetzes und der Handwerksor-dung, die Bedeutung des Arbeitsrechts für die Arbeitnehmer/innen

5.3 FACHÜBERGREIFENDE/FÄCHERVERBINDENDE UMSETZUNG

Zur Förderung des überfachlichen Kompetenzerwerbs unserer Schülerinnen und Schüler werden an unserer Schule unter anderem folgende Inhalte fachübergreifend oder fächerverbindend bearbeitet:

JG	Fach	Thema	Bezug zur BO
BFS-G/Plus	D/ WiSo	Mitbestimmung im Betrieb	Welche Aufgaben haben die zuständigen Stellen und die Interessenvertretungen der AN? Analyse von Fallbeispielen und Rollen-spielen mit Hinblick auf Ausdruck und Stil. Vorbereitung des Besuchs des Berufemark-tes. Auswahl von Schwerpunkten und Aufga-ben.
	WP	Meine Sprachkenntnisse/ Deutschkenntnisse Mein Mathematikkenntnisse	Lesen und Schreiben von Texten mit Berufs-feldbezug Einüben und Anwenden von Rechenoprati-onen, die Schwerpunkte der Berufsfelder

¹ Der Begriff Fächer umfasst in diesem Zusammenhang auch Lernfelder und Lernbereiche.

JG	Fach	Thema	Bezug zur BO
			sind. Flächen, Rauminhalte, Prozentrechnung)
	DE	Reflexion der beruflichen Orientierung und Förderung von Präsentationsfähigkeiten.	Nach einem Praktikum verfassen die Schüler:innen in Deutschland einen Praktikumsbericht und reflektieren ihre Erfahrungen. In BO/Office lernen sie, eine Präsentation zu erstellen, die sie in Wirtschaft- und Sozialkunde vor der Klasse vorstellen, um ihre praktischen Erfahrungen zu teilen und zu diskutieren.

5.4 MAßNAHMEN/ANGEBOTE DER BERUFLICHEN ORIENTIERUNG

Zur Förderung der Berufswahlkompetenz und zur Vorbereitung auf den Übergang von der Schule in einen Beruf unterbreiten wir unseren Schülerinnen und Schülern folgende Maßnahmen und Angebote zur Beruflichen Orientierung:

JG	Maßnahme	Verbind- lichkeit gemäß VV BO	Beschreibung	Beitrag zur individuellen Förderung der Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler	Kooperationspartner
	Portfolio zur Dokumentation der BO	x	Berufswahlpass	Dokumentation des Berufswahlprozesses, Beschreibung des Weges in die berufliche Zukunft	Bundesagentur für Arbeit, Frau Funke
	Potenzialanalyse		Unterstützung junger Menschen beim Entdecken individueller Stärken, Fähigkeiten, Neigungen und Talente	Erfassung personaler, sozialer und methodischer Kompetenzen der Jugendlichen, individuelle Reflexionsgespräche	HwK Potsdam
	Berufemarkt		Kennenlernen eines konkreten Berufes an einem Tag,	Geschlechtersensible Wahl des Unternehmens je nach Interesse und Fähigkeiten	Beteiligte Unternehmen
	Schülerbetriebspraktikum	x	Praxisnahes Kennenlernen eines Berufes	Erleben der Arbeitswelt an einem konkreten Beruf	Beteiligte Unternehmen
	Bewerbungstraining	x	Hilfen bei der Bewerbung/ Wie bewerbe ich mich?	Festlegen von beruflichen Zielen, Vorstellungsgespräche und Auswahltest meistern, Bewerbung schreiben	Bundesagentur für Arbeit, Frau Funke

<i>Sprachstandsfeststellung 25/24 BFS-G Plus</i>	Die Schüler*innen bekommen einen Überblick zum Sprachstand; schriftliche Ausfertigung der Sprachstandeinschätzungen, für berufliche Fördermaßnahmen wie BvB oder eine Vermittlung bzw. Aufnahme einer Berufsausbildung notwendig Berufpsychologischer Dienst
---	---

5.5 GESCHLECHTERSENSIBILITÄT

Um einer möglichen geschlechterstereotypen Berufswahl unserer Schülerinnen und Schüler entgegenzuwirken, gestalten wir die Berufliche Orientierung an unserer Schule wie folgt geschlechtersensibel:

Den Schülerinnen der BFS-G Klassen werden nicht nur die technischen Berufe vorgestellt und erläutert, sondern auch die überregional verbreiteten sozialen und sozialpädagogischen Berufe. (Sozialassistent, Sozialpflegerin, Kinderpfleger, Erzieherin, Heilerziehungspfleger und Heilpädagogen) Dabei wird folgendes beachtet:

- Vermeidung von stereotypen Bildern und Texten in Berufsinformationsmaterialien und Unterrichtsmedien.
- Verwendung von neutraler Sprache und Präsentation von Berufen ohne Bezugnahme auf typische Geschlechterzuschreibungen.

5.6 INKLUSION

Für eine inklusive Berufliche Orientierung erhalten Schülerinnen und Schüler mit besonderen individuellen Bedarfen an unserer Schule folgende Unterstützung:

- Individuelle Beratungsgespräche mit Lehrkräften, Schulsozialarbeiterin oder externen Fachkräften (Frau Schwieger), um die besonderen Bedürfnisse, Fähigkeiten und Interessen der Schüler zu identifizieren.
- Bereitstellung von barrierefreien Informationsmaterialien, die auf die speziellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abgestimmt sind (z. B. in einfacher Sprache oder mit Bildern).
- Digitale Inhalte in inklusiven Formaten (z. B. Untertitel, Audioversionen, barrierefreie Webseiten).

5.7 EVALUATION

Um die Berufliche Orientierung kontinuierlich weiterentwickeln zu können, ergreifen wir folgende Maßnahmen zur Evaluation unserer Strukturen und Angebote:

Maßnahme	Beschreibung
Fragebogen für Schülerinnen und Schüler	Einschätzung des außerschulischen Lernorts x
Feedbackgespräche mit außerschulischen Kooperationspartnern	Durchführung von Beratungen zur Auswertung der Zusammenarbeit
Rückmeldebogen für Praktikumsbetriebe	Möglichkeit für Praktikumsanbieter zur Rückmeldung von Kompetenzen der Schüler
Klassenleiter besuchen SuS in den Praktikumsbetrieben	Informationsaustausch zwischen den Beteiligten

6.1 ZUSAMMENARBEIT MIT AUSSERSCHULISCHEN KOOPERATIONSPARTNERN

Zur Umsetzung einer systematischen und praxisnahen Beruflichen Orientierung arbeiten wir mit folgenden außerschulischen Partnern zusammen:

Kooperationspartner	Zusammenarbeit
Betriebe und Ausbildungspartner unseres OSZ	Mögliche Partner bei der Suche nach der Praktika

6.2 ZUSAMMENARBEIT MIT DER BERUFSBERATUNG DER AGENTUR FÜR ARBEIT

Mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit unterhalten wir in der Beruflichen Orientierung folgende Kooperationsbeziehungen:

Monatliche Zusammenkünfte mit Herrn Schultz, als BO-Koordinator und Monatliche Einzelgespräche mit den Schülerinnen und Schülern zum Stand der Berufsorientierung

Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit führt an unserer Schule folgende Aktivitäten zur Beruflichen Orientierung durch:

JG	Aufgabe	Beschreibung
	Beratung und Information	Die Berufsberaterin der Schule führt monatliche Beratungsgespräche mit den Schülerinnen und Schülern durch.

7.1 INFORMATION DER ELTERN

Die Eltern² als wichtige Berufswahlbegleiterinnen und Berufswahlbegleiter ihrer Kinder informieren wir wie folgt über die Aktivitäten und Angebote unserer Schule:

JG	Maßnahme	Beschreibung
	Elterninformationsveranstaltung im Rahmen eines Elternabends	Vorstellung des BO-Konzepts der Schule und der Maßnahmen

7.2 BETEILIGUNG DER ELTERN

Eltern haben an unserer Schule die Möglichkeit, eigene Sichtweisen und Erfahrungen zur Beruflichen Orientierung einzubringen. Sie können sich aktiv an den Angeboten der Schule zu beteiligen und bei der Konzeptentwicklung mitwirken.

Maßnahme	Beschreibung
Beteiligung von Eltern an der Planung und Durchführung von Maßnahmen/Angeboten	Eltern beraten und unterstützen bei der Findung von Praktika
